Gemeindebrief für August veröffentlicht



Der Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirche Menden für den Monat August steht ab sofort zur Verfügung.

Gemeindebrief als PDF herunterladen

8. August 2022

Text: MM

Bilder - Sommer - Rätsel

Hier sind aus den Bildern typische Sommerwörter zusammengesetzt. Die Rechtschreibung stimmt durch die Zusammensetzung natürlich nicht immer. Viel Spaß !

Lösung: _____ Lösung: _____

Lösung: _____ Lösung: _____

Lösung: _____ Lösung: _____

Lösung: _____ Lösung: _____

Rätsel Fragen / Anregungen meldet mir bitte Roland.Rohrmann@t-online.com oder unter 03379 / 46 01 .



Wicklitzer Gemeindebrief / August 2022

Wo ist Dein Gott?

Nach einem Konzert am 21.05.2022 in Berlin,
gab einer Stammesgast folgende Antwort auf diese Frage:

Er ist am Kreuz,
er ist auferstanden,
er ist im Himmel,
er betet für Dich,
er ist in der Gemeinde,
er betet mit uns,
er ist bei uns im Gottesdienst.

TERMIN im AUGUST

am Sonntag, den 14.08.22 ist unser Büchsel in Menden, um

Kia und Paul Brinkschulte

den Segen für die Diamantene Hochzeit zu spenden.

Hocher Segen aus dem Jahre 1802 ...
Bitt auch Du den "Segen" weiter

Hocher Segen: Geh deinen Weg

Geh deinen Weg ruhig - mitten in Lärm und Hast, und wisse, welchen
Frieden die Stille schenken mag.Bleib mit allen auf gutem Fuße, wenn es
geht, aber gib dich selber nicht dafür auf.
Sprich deine Wahrheit ruhig und klar aus und höre die anderen auch an,
selbst die Unwissenden. Dumme - sie haben auch ihre Geschichte.
Laute und zänkische Menschen meide. Sie sind eine Plage für dein Gemüt.
Wenn du dich selbst mit anderen vergleichen willst, lasse, dass Eitelkeit
und Bitterkeit dich umgeben. Denn es wird immer größere und geringere
Menschen als du selber geben.
Freu dich an deinen Erfolgen und Plänen. Bleibe weiter daran
weiterzukommen, doch Vorsicht beschreiben. Das ist ein guter Besitz im
wechselnden Glück des Lebens.
Übe dich in Vorsicht bei deinen Geschäften. Die Welt ist voll Tricks und
Betrug.
Aber wende nicht blind für das, was dir an Tugend begegnet.
Manche streben nach edlem Ideale; überall ist das Leben voll von Heldentum.
Sei du selbst. Vor allem heuchle keine Zuneigung. Auch sei nicht zynisch.
Denn darüber nicht verdrießlich von der Liebe, wie sie sich erweist trotz
Ausdörren und Enttäuschung, erträgt sie viel Dürre und welkt doch voller
Ausdauer, immer neu, wie das Gras.
Nimm den Rat mit Anmut aus deine Jahre mit Freudlichkeit an.
Pflege die Kräfte deines Geistes, damit sie dich schützen kann, wenn
Unglück dich trifft, aber überfordere dich nicht durch Wunschbilder.
Viele Ängste entstehen durch Erschöpfung und Vereinsamkeit.
Erwarte eine heilsame Selbstbeherrschung von dir.
Bei Übungen aber sei freundlich und sanft zu dir selbst.
Du bist ein Kind der Schöpfung, nicht weniger wie die Bäume und Sterne es
sind. Du hast ein Recht darauf hier zu sein.
Und ob du es merkst oder nicht - ohne Zweifel entfaltet sich die Schöpfung
so, wie sie es soll. Lebe in Frieden mit Gott, wie du ihn jetzt für dich
begreifst.
Und was auch immer deine Mühen und Träume sind in der lärmenden
Verwirrung des Lebens - halte Frieden mit deiner eigenen Seele.
Mit all deinen Trug, ihrer Plackerei und ihren zerronnenen Träumen -
die Welt ist immer noch schön!

Besprochen von Paul Brinkschulte

Die beiden Brüder

Zwei Brüder wohnten einst auf dem Berg Morija. Der Jüngere war
verheiratet und hatte Kinder, der Ältere war unverheiratet und allein. Da
beiden Brüder arbeiteten zusammen, sie pflügten das Feld zusammen und
streuten zusammen den Samen aus. Zur Zeit der Ernte teilten sie das
Getreide ein und teilten die
Garben in zwei gleich große
Teile, so daß jeder seinen Stoß
Garben.
Als es Nacht geworden war,
legte sich jeder der beiden
Brüder bei seinen Garben
nieder, um zu schlafen. Der
ältere aber konnte keine Ruhe
finden und sprach in seinem
Herzen: "Mein Bruder hat eine Familie, ich dagegen bin allein und ohne
Kinder. Wer soll mich im Alter ernähren? Darum gebührt mir von meinen Garben gewiß mehr als ihm." Er stand auf, nahm von seinen Garben und schüttete sie
heimlich und lobte zu den Garben seines Bruders. Dann legte er sich wieder
hin und schlief ein.
In der gleichen Nacht nun, geraume Zeit später, erwachte der Jüngere.
Auch er machte an seinen Bruder denken und sprach in seinem Herzen:
"Mein Bruder ist allein und hat keine Kinder. Wer wird in seinen alten Tagen
für ihn sorgen?" Und er stand auf, nahm von seinen Garben und trug sie
heimlich und lobe hinüber zum Stoß des Älteren.
So kam es, daß sie in der folgenden Nacht, und wie vor jeder
erneut, diese ihre Gutherzigkeit die gleichen waren wie am Abend zuvor.
Aber keiner sagte dem anderen ein Wort. In der zweiten Nacht wartete jeder
am Wäldchen, bis er den anderen schlafend wähnte. Dann erhoben sie sich,
und jeder nahm von seinen Garben, um sie zum Stoß des anderen zu
tragen. Auf halbem Wege trafen sie plötzlich aufeinander, und jeder erkannte,
was gut an der andere mit ihre wenns. Da fielen sie ihre Garben fallen und
umarmten einander in herzlicher brüderlicher Liebe.
Gott im Himmel aber schaute auf die harmlose und sprach: "Heilig, heilig sei
mir dieser Ort. Hier will ich wohn den Menschen weil sein."

(Vorlesser u.einsteinert) Horten und Vera Herbst aus „Rätsel des guten Hirten"
(eingereicht von Hackbirth Gisela)